

## Rund um Ahausen - dem Klimawandel vergangener Zeiten auf der Spur

### Zur Orientierung:

- Streckenlänge: 28 km
- Dauer: ca. 2 Stunden
- Schwierigkeit: leicht

### Ausgangspunkt:

- Mehrzweckgebäude Eversen

### Sehenswürdigkeiten:

- Ahauser Kirche
- Wümmeniederung
- Ahauser Beckenranddünen
- Ahauser Mühle
- Fernsicht Everser Horn
- Holtumer Moor
- Wolfgrund

### Was blieb - Ahausen und die Eiszeiten

#### Flussniederung und Geestrücken, Binnendünen und ausgewaschener Salzstock - Spuren eines Klimawandels vergangener Zeiten

Über das Gebiet der Orte Ahausen/Eversen verlaufen nicht nur die beiden überregionalen Radwanderwege "Wümmerradweg" und "Mühlenroute", die Gemeinde erschließt sich durch einen fahrradfreundlichen Rundweg, der anschaulich vorführt, wie klimatische Veränderungen eine Landschaft bestimmen kann.

Den Parkplatz beim Mehrzweckgebäude Eversen verlassen wir nach links auf einem Fahrradweg entlang der Verbindungsstraße Ahausen - Eversen und erreichen rasch das idyllisch am Ahauser Bach gelegene Ahausen. Prächtige Eichen und ländlich geprägte Gärten fallen auf. Nach einem verheerenden Brand 1933 mussten viele Anwesen neu errichtet werden, weshalb der Ort eher durch Ziegel- und nicht von Fachwerkbauten geprägt wird. Ein Abstecher zur Ahauser Marienkirche (im Sommer geöffnet) lohnt.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde sie an Stelle einer älteren errichtet, ihr Turm stammt aber noch aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Und schon führt uns der Weg in die Wümmeniederung. Die Wümme entstand vor 100.000 Jahren in der vorletzten Eiszeit. Beim Rückzug der Gletscher grub sich der Fluss in unserer Region eine breite Mulde in die vom Eis hinterlassene Geest. Heute präsentiert sich diese Flussmulde als breites Wiesental mit weitem Blick und scheinbar unendlichem Himmel, begleitet von zumeist kiefernbewachsenen Beckenranddünen. Wümmeniederung und große Teile der Ahauser Dünen stehen unter Schutz.

Unsere Radtour führt uns entlang der Niederung durch das Dünengebiet zur Ahauser Mühle, die mit ihrem idyllischen Mühlenteich ein reizvolles Bild der Beschaulichkeit bietet. Weiter geht es durch bewaldete Beckenranddünen auf eine eiszeitliche Moräne und in die Feldmark zum Ahauser Ortsteil Bockel, der nach dem verheerenden Brand entstand.

Die Gletscher haben ein bewegtes Land hinterlassen. Wir merken dieses am Auf und Ab unserer Strecke: Grundmoränen wechseln mit Mulden, die im Laufe von Jahrhunderten vermoort, heute zumeist entwässert und landwirtschaftlich genutzt sind.

Vom Bockel klettern wir auf eine Geestinsel der vorletzten Eiszeit namens "Auf dem Bortel", und stürzen uns dann wieder in die Tiefe des Rennengrabens am Breitenfelder Moor, ehe es erneut bergauf geht zum Gut Eversener See.

Eversen, ländlich geprägt, begrüßt kurz und schickt uns sogleich auf das 54,4 m hohe Everser Horn, einem markanten Höhenrücken der Ahauser Geest. Nach dem Hoch und Runter werden wir bei klarem Wetter mit einer herrlichen Fernsicht belohnt. In Richtung Nordosten reicht der Blick ca. 20km weit über die Wümmeniederung hinweg.

Nach Südwesten fällt der markante Geestrücken des Horns geradezu dramatisch 20 m tief ab zum mittlerweile kultivierten Holtumer Moor. Das Gebiet ist ein eiszeitliches Senkungsgebiet über dem Salzstock Holtum-Geest. In der letzten Zwischeneiszeit wurde dieser durch Schmelzwasser so ausgelaugt, dass die Mulde einsackte.

Auch nach Osten hin stürzt das Everser Horn 20 m tief zum Everser Bach ab. Er entwässert das Holtumer Moor, fließt am Rande des Naturschutzgebietes Wolfgrund entlang und ist noch weitgehend intakt. Der Wolfgrund ist das größte, geschlossene Heidegebiet der Region mit interessanter Flora und Fauna. Eiszeitliche Beckenranddünen, hier einmal nicht bewaldet, bilden dieses Kleinod mit imposanten Solitärkiefern. Ein kleiner Fußweg führt durch die Sandheide zum Bach und zurück. Je nach Jahreszeit können Heidschnucken bei der Arbeit beobachtet werden, flötet der Pirol, sonnen sich Blindschleiche, Ringelnatter und Kreuzotter, summen fleißige Bienen über dem betörenden Blütenmeer verschiedener Heidearten – eine heile Welt.

Eversen wird erneut erreicht. Am östlichen Dorfrand begeben wir uns in das breite Tal von Everser und Ahauser Bach und erleben den weiten Blick über landwirtschaftliche Flächen in Richtung eines Geestrückens bei der Ahauser Einzellage "Auf der Bunte". Nach Überquerung der B 215, einem alten Heerweg, biegen wir links wieder zu unserem Ausgangspunkt ein, dem Mehrzweckgebäude Eversen.

